

# Von der Brache zum Garten

**GESTALTUNG** 1000-Quadratmeter-Gelände der List-Schule wurde grünes Klassenzimmer

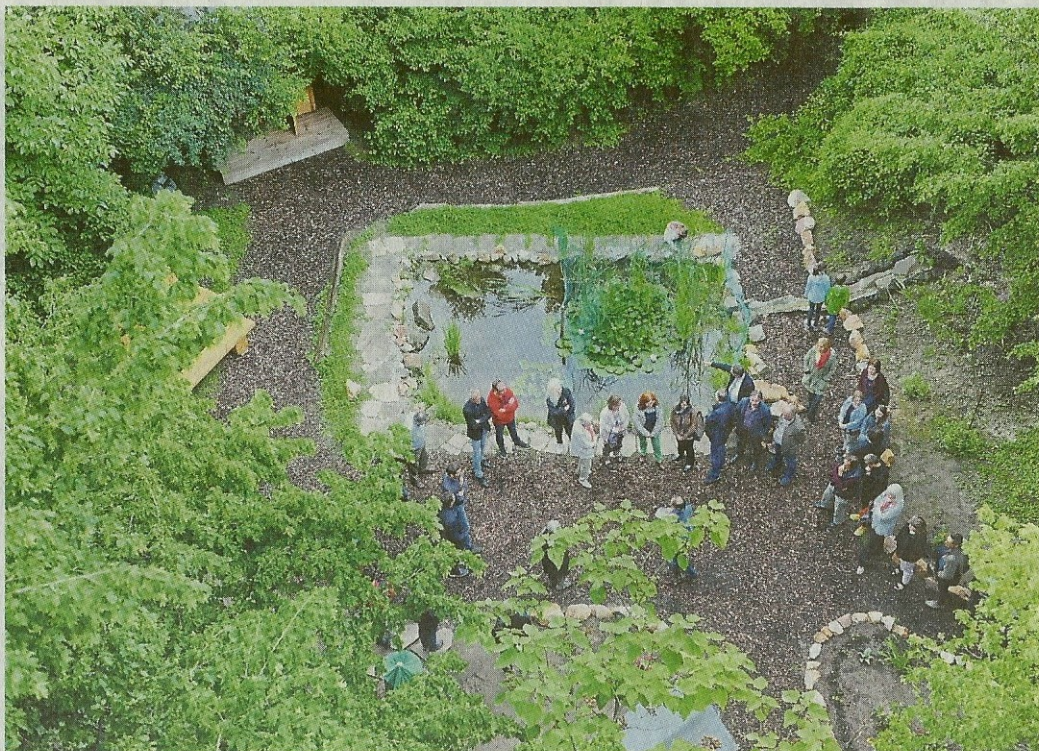
Von Joachim Atzbach

**WIESBADEN.** Wenn viele Hände an einem Strang ziehen, kann aus einer verwahrlosten Brache ein grünes Refugium entstehen. Genau das ist auf dem Gelände der Friedrich-List-Schule geschehen, wo mit einer Einweihungsfeier das „Grüne Klassenzimmer“ an Schüler und Kollegium übergeben wurde.

Beispielsweise ist da eine ganze Phalanx einheimischer Firmen und Betriebe, die sich vom Einkaufsgutschein bis zur Sachspende an dem Projekt beteiligten. Beispielsweise ist da die gesamte Schulgemeinde, von den Lehrern, Schülern über das Hausmeisterteam bis zu den Sekretärinnen, die teilweise auch in den Ferien mit anpackten. Da ist auch der Ortsbeirat Südost, der aus seinen Verfügungsmitteln eine schöne Summe zugesprochen hat. Und schließlich ist da der Schulförderverein, ohne dessen Federführung das Ganze so niemals zustande gekommen wäre.

## Der Dorn in Udo Schäfers Auge

Weil dessen langjähriger Vorsitzender Udo Schäfer, nebenbei Lehrer für Politik und Wirtschaft an der Friedrich-List-Schule, dem Schulaußengelände so gut wie nichts abgewinnen konnte: Der Schulhof mit dem Charme eines Einkaufsmarktplatzes, überhaupt sei das ganze viel zu asphaltlastig, befand er. Das war vor drei Jahren,



Das Grüne Klassenzimmer der Friedrich-List-Schule ist auch von den Räumen im Gebäude aus eine Augenweide.

Foto: wita/Paul Müller

noch bevor er entdeckt hatte, dass sich die eingangs erwähnte, „verheckte“ und vermüllte, 1000 Quadratmeter messende Fläche zwischen Hauptgebäude und Aula für eine Neugestaltung geradezu aufdrängte. „Die meisten Kollegen haben nicht einmal gewusst, dass die Fläche ein Teil des Schulgeländes ist“, sagt Schäfer rückblickend.

Einen Ort zum Lernen und gleichzeitig zum Wohlfühlen hatte Schäfer im Sinn. Bewusst sollte es kein ausschließlicher Schulgarten werden, sondern

ein „Grünes Klassenzimmer“ inmitten eines idyllischen Gartens. Um ihn entstehen zu lassen, wurden 14 Tonnen Schotter und sechs Tonnen Rindenmulch verbaut. Bagger, Radlader und Rüttelmaschine waren tagelang im Einsatz.

Insgesamt 18269 Euro wurden ausgegeben. Rückschläge waren ebenfalls zu überwinden: Kaum waren Jasmin und Astern gepflanzt, waren sie auch schon wieder von den Kaninchen abgefressen, die Goldfische im Gartenteich zwischenzeitlich

vom Reiher gemeuchelt. Dank der Größe des Geländes sind es zwei Klassenzimmer geworden: Baumstämme dienen als Sitzflächen, die Unterrichtstafeln sind wetterfest überdacht, Klemmbretter und Sitzkissen lagern in einem Blockhaus. Die benachbarte Kerschensteinerschule hat einen selbst gestalteten Trinkbrunnen geschenkt.

„Eine große Leistung“, sagte Schulleiter Thomas Meyke anerkennend. „Unvorstellbar, ohne das außergewöhnliche Engagement von Udo Schäfer.“